

Finanzierung der WRRL-Umsetzung durch Zahlungen der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik?

Eduard Interwies

InterSus – Interwies Sustainability Services

Verbindungen Gewässerschutz – GAP I

- Landwirtschaft maßgeblich an Problemen der Gewässerqualität & -quantität beteiligt (s. diffuse Belastungen); durch Bestandsaufnahme WRRL bestätigt;
- Maßnahmenpläne für WRRL-Umsetzung 2009 (plus alle 6 Jahre); Landwirtschaft wird betroffen sein;
- Finanzierung der WRRL-Umsetzung noch unklar, Nutzung unterschiedlichster „Töpfe“ notwendig (Strukturfonds etc.);
- GAP: Finanzmittel signifikant, wie einsetzen?

Verbindungen Gewässerschutz – GAP I

- GAP-Zahlungen bisher: mit beteiligt an Entwicklung nicht-nachhaltiger Landwirtschaft;
- Umdenken (Theorie?): bessere Verbindung von GAP-Zahlungen mit anderen Politikzielen, z.B. Umwelt-/Gewässerschutz;
- GAP-Reform 2003 (für 2007-2013): einige Änderungen, aber: genügend für die Verlinkung zum Gewässerschutz?

GAP 2007-2013

Struktur GAP-Zahlungen:

- 1. Säule: Direktzahlungen an die Landwirte für die Produktion von Lebensmitteln (gekoppelte Prämien) & den Besitz von landwirtschaftlichen Flächen (entkoppelte Prämien), weiterhin Grossteil der Finanzierung;
- 2. Säule: Politik zur Entwicklung des ländlichen Raumes, beinhaltet das Ziel der Nachhaltige Landbewirtschaftung (incl. Agrarumweltprogramme);

Änderungen ab 2007:

- Mehr Produktionstunabhängige einzelbetriebliche Zahlungen ("Entkopplung");
 - Verknüpfung der Zahlungen mit der Einhaltung von Standards ("Cross-Compliance")
WICHTIG: auch Umweltstandards!
 - Betonung auf die Entwicklung des ländlichen Raums durch Bereitstellung von Fördermitteln und neue Maßnahmen (ELER-Verordnung);
- Insgesamt: inhaltliche Verschiebung von der 1. Säule (Marktpolitik) zur 2. Säule (ländliche Entwicklung) ("Modulation")

GAP – 2. Säule (ländl. Entwicklung)

ELER - Verordnung:

- indirekte Förderungsmöglichkeiten, die bei der Umsetzung der WRRL helfen könnten;
- Direkte Förderung von Landwirten (Art 38) im Rahmen von Natura 2000 und Zahlungen im Zusammenhang mit der Richtlinie 2000/60/EG → bisher wenig genutzt!
- Beitrag für Umsetzung WRRL möglich, aber wird nicht genügend sein (finanziell: Mittel für 2. Säule um ca. 30 % gekürzt...);
- ELER-Verordnung hat verschiedene Ziele, nicht nur Gewässerschutz (Finanzierung verteilt);

Fazit / Fragen

- Bestehende GAP-Instrumente der (RD & CC) können positive Auswirkungen für Gewässerschutz haben, aber: finanziell limitiert, inhaltlich kleinräumiger/ sektoraler (Flussgebiete?);
- Zeitlich: GAP-WRRL unterschiedlich, aber „Fenster“ ab 2008 (Überprüfung GAP, Öffentlichkeitsbeteiligung WRRL): evtl. stärkere Nutzung von Synergien für zweiten WRRL-Zyklus (2009-2015)?
- Verstärkte Nutzung ökonomischer Konzepte bei WRRL (Theorie oder auch Praxis?), z.B. Kostendeckung inkl. Umwelt- & Ressourcenkosten, Verursacherprinzip, Anreizstrukturen: Potential besserer Verbindung mit GAP?
- Bedeutung weiterer EU-Richtlinien (Grundwasser, prioritäre Stoffe, Hochwasser etc.): Finanzierung und Verbindung zu GAP?

Finanzierung der WRRL-Umsetzung durch Zahlungen der Gemeinsamen EU-Agrarpolitik?

Eduard Interwies

InterSus – Interwies Sustainability Services

Interwies@InterSus.eu